

Dilative Kardiomyopathie:

Die DCM ist eine Erkrankung des Herzmuskels, bei der sich das Herz erweitert und schwach schlägt. Häufig treten im Verlauf der Erkrankung auch Herzmuskelstörungen auf, welche in einigen Fällen zum plötzlichen Herztod des Hundes führen können. Der Hund leidet unter Hustenanfällen, Unlust und nachlassende Belastbarkeit, Ohnmachtsanfälle und beschleunigte Atmung. Hauptsächlich sind große Hunde von dieser Krankheit betroffen.

Die Erkrankung kann in jedem Alter auftreten, meist aber zwischen 1,5 und sieben Jahren.



Subaortenstenose beim Neufundländer und Landseer: Die subvalvuläre Aortenstenose (Subaortenstenose, SAS) ist eine Verengung der Ausflussbahn der linken Herzkammer unterhalb der Klappe und kommt bei verschiedenen Hunderassen vor. Zu den am häufigsten betroffenen Rassen zählen: Neufundländer, Boxer, Deutscher Schäferhund, Rottweiler und Golden Retriever. Bei einer SAS wird der Blutstrom vom Herzen in den Körper behindert. In manchen Fällen kann eine belastungsabhängige Blauverfärbung der Zunge beobachtet werden. In selteneren Fällen treten bei körperlicher Anstrengung, seltener auch im Ruhezustand Ohnmachtsanfälle auf. Der Hund taumelt und schwankt und kann ähnlich wie bei einem Kreislaufkollaps zusammenbrechen. In schweren und vor allem fortgeschrittenen Fällen zeigen die Patienten Symptome einer Stauungsinsuffizienz, wie zum Beispiel Husten in Folge eines Lungenödems.

Da die Verengung der SAS angeboren ist, treten die Symptome im Allgemeinen früh, d.h. bereits im Welpenalter oder in den ersten Lebensjahren auf.



Leber-Shunt beim Hovawart: Intrahepatische portosystemische Shunts (PSS) kommen bei verschiedenen grossen Hunderassen vor. PSS ist eine angeborene Gefässmissbildung der

Leber. Dadurch werden giftige Abfallstoffe des Körpers nicht in der Leber abgebaut, sondern gelangen direkt in den grossen Blutkreislauf, wo sie zu Schäden am Gehirn und anderen Organen führen. Ohne spezielle Diät und/oder eine Operation ist die Lebenserwartung der Hunde gering.



Hypothyreose beim Hovawart: Hypothyreose ist eine der häufigsten hormonellen Störungen beim Hund. Bei den meisten Hunden mit einer primären Hypothyreose (= Unterfunktion der Schilddrüse) ist eine immunbedingte Erkrankung der Auslöser (lymphozytäre Thyreoiditis).

Die Krankheit zeigt einen schleichenden Verlauf über Jahre. Erkrankte Hunde werden träge, lustlos und die Leistungsbereitschaft nimmt ab. Oftmals wird beim Hovawart ein "trauriger Gesichtsausdruck" bemerkt, der die Folge von vermehrter Einlagerung von Wasser und Muccopolysacchariden in das subcutane Bindegewebe ist. Erkrankte Hunde nehmen bei gleicher Futtermenge an Gewicht zu. Das Haarkleid wird stumpf, spröde und schuppig (trocken oder fettig), die Haarstruktur wird feiner und neigt zum Verfilzen. Haarausfall kommt häufig vor, beim Hovawart ist oft nur die Rute betroffen und führt zu einer "Afghanen-Rute". Zusätzlich können Störungen im neuromuskulären und Herz/Kreislaufsystem auftreten. Störungen in den Geschlechtsorganen (Libidoverlust, schwache oder ausbleibende Läufigkeit) und Verdauungsapparat kommen ebenfalls vor.

Wenn Sie sich an den Studien beteiligen möchten, wenden Sie sich bitte an uns – Vielen Dank!